

Ausbreitungsgebiete der *Sansevieria* – Subsektion *Stolonifera*

Hintergrund und Ziele:

„*Sansevieria* ist eine Pflanzengattung aus der Unterfamilie der *Nolinoideae* in der großen Familie der Spargelgewächse (*Asparagaceae*) innerhalb der Ordnung der Spargelartigen (*Asparagales*). Sie ist nahe verwandt mit der Gattung der Drachenbäume (*Dracaena*) und wird manchmal irrtümlich zu dieser auch hinzugerechnet. Die deutschen Trivialnamen sind Bogenhanf oder auch Schwiegermutter-Zunge. Die Heimat der *Sansevieria*-Arten ist vor allem der Kontinent Afrika. Vor allem in Kenia und Tansania aber auch auf der Arabischen Halbinsel und im südlichen Asien kommen sie vor. *Sansevieria* gedeihen in ihrer Heimat im heißen Wüstenboden, windgeschützt an Felsgestein angelehnt, an sonnigen wie auch an schattigen Plätzen, auf Savannenland, unter Bäumen und Sträuchern aber immer auf relativ mineralisch zusammengesetzten Boden.“^[1]

Ziel des Projekts ist, die Ausbreitungsareale der Subsektion *Stolonifera* zu bestimmen. Grundlage dafür ist ein Datensatz des Botanischen Gartens der Universität Potsdam. Dieser Datensatz beinhaltet Informationen zu über 300 Einzelpflanzen. Nach Ausfiltern aller Pflanzen, die nicht zu den *Stolonifera* gehören, sowie aller undefinierten spec. und aller Einträge ohne Sammeldaten blieben 35 Pflanzen aus sieben Arten übrig. Die Sammeldaten liefern detaillierte Informationen über die genauen Fundorte. Auf Basis dieser Angaben wurden die Standorte der Arten in Google Earth als Polygone digitalisiert und für die Karten über einen KML-Import in ArcGIS übertragen. Durch Ableiten von Zusammenhängen und Ähnlichkeiten anhand der erstellten Karten eröffnen sich neue Informationsquellen für mögliche Ausbreitungsgebiete dieser Pflanzen. Der Vergleich mit verschiedenen Literaturangaben zum typischen Vorkommen zeigt, ob untypische Abweichungen im Laufe der Arbeit aufgetreten sind. Beim Feststellen möglicher Ausbreitungsgebiete dieser Arten wäre eine Analyse des Geländes hinsichtlich der normalerweise dort vorherrschenden Standortbedingungen sinnvoll, um die Areale detaillierter festzulegen und den Informationsgehalt weiter zu erhöhen.



Abb. 1 *Sansevieria suffruticosa* N.E.Br.^[4]

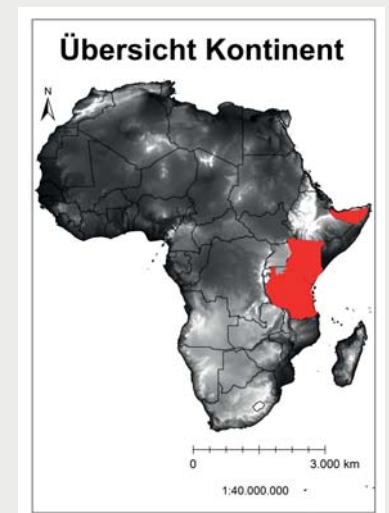


Abb. 2^{[5],[6]}



Abb. 3^{[5],[6]}

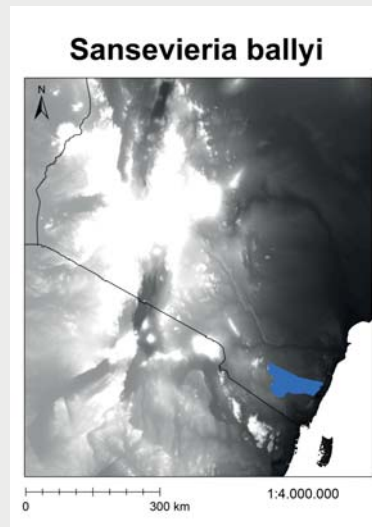


Abb. 4^{[5],[6]} *Sansevieria ballyi* L.E.Newton:
 Referenz: Östlich Tropisches Afrika (Kenia, Tansania)^[1]

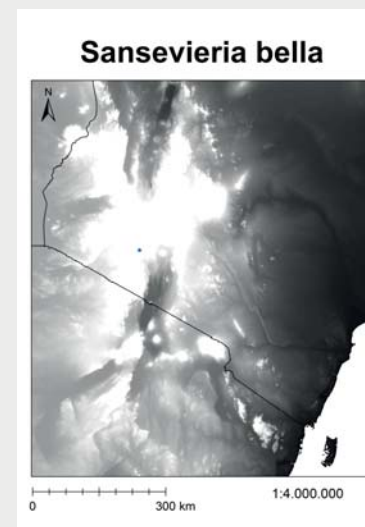


Abb. 5^{[5],[6]} *Sansevieria bella* L.E.Newton:
 Referenz: Östlich Tropisches Afrika (Kenia)^[1];
 Rift Valley Prov. (Kenia)^[3]



Abb. 6^{[5],[6]} *Sansevieria downsii* Chahin.:
 Referenz: Subtropisches Afrika (Malawi, Mosambik, Sambia)^[1]; Northern Region (Malawi)^[3]



Abb. 7^{[5],[6]} *Sansevieria francisii* Chahin.:
 Referenz: Östlich Tropisches Afrika (Kenia)^[1];
 Coast Prov. (Kenia)^[3]

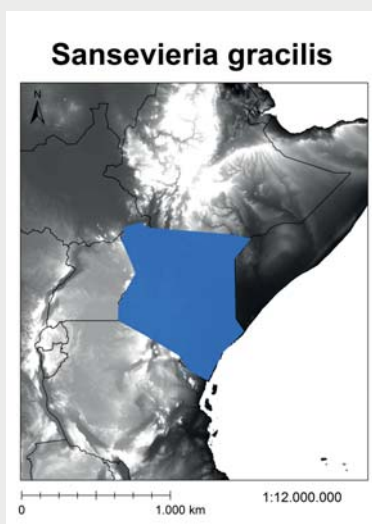


Abb. 8^{[5],[6]} *Sansevieria gracilis* N.E.Br.:
 Referenz: Nordöstlich Tropisches Afrika (Äthiopien),
 Östlich Tropisches Afrika (Kenia, Tansania, Uganda),
 Subtropisches Afrika (Malawi, Sambia)^[1]; Östlich
 Tropisches Afrika^[2]; Coast Prov., Tansania (Kenya)^[3]

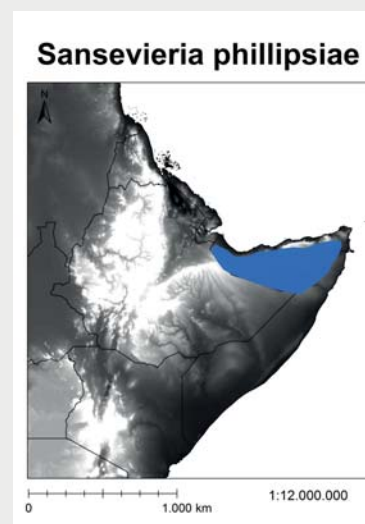


Abb. 9^{[5],[6]} *Sansevieria phillipsiae* N.E.Br.:
 Referenz: Nordöstlich Tropisches Afrika (Äthiopien,
 Somalia)^[1]; Somalia^[2]; Äthiopien, Somalia^[3]

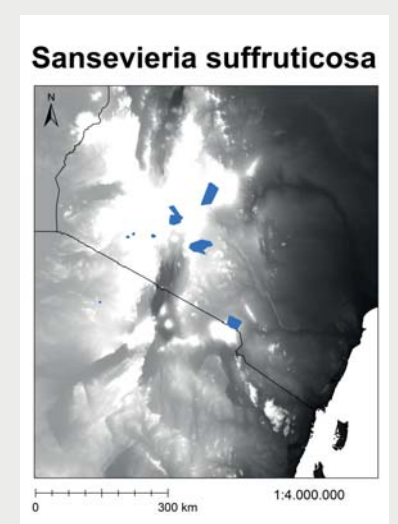


Abb. 10^{[5],[6]} *Sansevieria suffruticosa* N.E.Br.:
 Referenz: Nordöstlich Tropisches Afrika (Äthiopien), Östlich
 Tropisches Afrika (Kenia, Tansania), Subtropisches Afrika
 (Malawi)^[1]; Nairobi River Falls (Nairobi)^[2]; Kenia^[3]

Quellen:

- [1] Peter A. Mansfeld, Books on Demand GmbH, 1. Auflage (2013): Die Gattung *Sansevieria*: Alle Arten und ihre Pflege, Hamburg.
- [2] N.E.Brown, Printed under the authority of his majesty's stationery office by Jas. Truscott and Son, Ltd. (1915): Bulletin of miscellaneous information: *Sansevieria*, London.
- [3] Urs Eggli (Hrsg.), Eugen Ulmer GmbH & Co. (2001): Sukkulente-Lexikon: Band 1 – Einkeimblättrige Pflanzen (Monocotyledonen), Stuttgart.
- [4] <http://dryades.units.it/dryades/plants/foto/TS169400.jpg>
- [5] <https://hub.arcgis.com/pages/open-data>
- [6] Botanischer Garten Universität Potsdam